

Z W I S C H E N B E R I C H T /  
H A L B J A H R E S F I N A N Z B E R I C H T

des BayWa-Konzerns  
vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

The logo consists of a solid green square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

## Zwischenlagebericht des BayWa-Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

Der Bericht informiert über die Geschäftsentwicklung des BayWa-Konzerns im zweiten Quartal sowie in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015.

### Verschiebungseffekte werden zweites Halbjahr begünstigen

in Mio. Euro	Q2/15	Q2/14	%	6M/15	6M/14	%
Umsatz	3.968,9	4.077,1	- 2,7	7.418,9	7.691,0	- 3,5
EBIT	47,0	57,8	- 18,6	40,7	62,1	- 34,5

In den ersten sechs Monaten erreichte der Konzernumsatz 7,4 Mrd. Euro und war damit um 3,5 Prozent hinter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) für die Berichtsperiode lag bei 40,7 Mio. Euro. Der Rückgang um 34,5 Prozent ist insbesondere auf das Segment Energie zurückzuführen, da der Verkauf eines Windparks in den USA nicht im zweiten Quartal erfolgte, sondern ins dritte Quartal verschoben wurde. Der mit Beginn des dritten Quartals realisierte Verkauf schließt die Differenz im EBIT gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Der Getreidehandel im Segment Agrar verzeichnete im ersten Halbjahr höhere Absatzmengen, aber geringere Margen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die bis Mitte Mai mögliche Aussicht auf eine erneut überdurchschnittliche Getreideernte sowie die gute weltweite Getreideversorgung ließ die Getreidepreise stagnieren. Kurz vor Ende des zweiten Quartals mussten die Ernterwartungen aufgrund von Trockenheit in einigen wichtigen Anbauregionen reduziert werden. Allerdings kann immer noch mit einer über dem Fünf-Jahresdurchschnitt liegenden Erzeugung gerechnet werden. Dennoch kam es zu einem Preisanstieg. Diese Entwicklung konnte der Konzern für sich nutzen. Jedoch werden sich die daraus resultierenden Kontrakte erst im zweiten Halbjahr im Ergebnis niederschlagen. Der Ausbau der europäischen Agrarhandelsaktivitäten war unter anderem noch mit Anlaufkosten verbunden und hat das EBIT im Segment Agrar in Höhe von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,2 Mio. Euro) erwartungsgemäß belastet. Vom Aufbau der Handelsbücher der neuen Ländergesellschaften wird die BayWa im zweiten Halbjahr profitieren.

Das Obstgeschäft legte insbesondere durch die Handelsaktivitäten der neuseeländischen Tochter T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited) deutlich zu. Hier wirkte sich der Zukauf des im Dezember 2014 erworbenen Apfelanbieters Apollo Apples Limited positiv aus.

Im Bereich Technik konnte die BayWa entgegen dem Markttrend den Absatz von Neumaschinen auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Allerdings reduzierten sich die Margen, da zunehmend kleinere Fahrzeugtypen ausgeliefert wurden. Deutschlandweit schwächte sich die Nachfrage nach landtechnischen Maschinen jedoch weiter ab, so dass die Preise aufgrund der Gesamtsituation unter Druck kamen.

Im Segment Energie verzeichnete der Handel mit fossilen Brennstoffen infolge des niedrigen Ölpreises eine höhere Nachfrage nach Heizöl als im Vorjahr. Die robuste Konjunktur ließ den Schmier- und Kraftstoffbereich des Konzerns zum 30. Juni auf dem hohen Niveau des Vorjahres abschließen. Damit konnte die klassische Energie insgesamt gegenüber der Vergleichsperiode deutlich zulegen. Der erwartete Rückgang im Geschäftsfeld Regenerative Energien ist wie eingangs beschrieben auf die Verschiebung des Verkaufs der Windparkanlage in den USA zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Verkaufs wäre das Halbjahresergebnis im Segment Energie des Vorjahres in Höhe von 17,5 Mio. Euro überschritten worden. Zum Halbjahr weist das EBIT im Segment Energie noch einen geringen Fehlbetrag von rund 0,9 Mio. Euro aus.

Das Halbjahresergebnis im Segment Bau spiegelt noch nicht den positiven Trend der Baukonjunktur wider. Gegenüber dem Vorjahr liegt das EBIT noch um rund 9,5 Mio. Euro zurück. Grund hierfür sind die gegensätzlichen Witterungsverläufe der Vergleichsperioden: Während im Vorjahr die Bauaktivitäten aufgrund einer außergewöhnlich milden Witterung bereits im ersten Quartal in vollem Gange waren, startete das Baugeschäft im laufenden Geschäftsjahr erst nach Ostern. Infolgedessen dominierte das Streckengeschäft mit bekanntlich geringen Margen das erste Halbjahr. Das margenstärkere Ausbaugeschäft konnte – anders als im Vorjahreszeitraum – noch nicht zum Tragen kommen. Den saisonüblichen Auftaktverlust zum Halbjahr ins Plus zu drehen hat das Segment Bau zwar knapp

verfehlt, aber aufgrund der guten Auftragslage wird sich das Segment im dritten Quartal deutlich in der Gewinnzone befinden.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen im Agrarsektor sowie die weitestgehend abgeschlossenen strukturellen Veränderungen im Segment Agrar lassen ein starkes zweites Halbjahr erwarten. Die fortgeschrittenen Entwicklungen in der Vermarktung weiterer internationaler Wind- und Solarparks verschaffen Zuversicht für die Geschäftsentwicklung im Segment Energie. Im Segment Bau das geplante Ergebnis zu erreichen könnte trotz guter Rahmenbedingungen eine Herausforderung sein, da das Wetter im vierten Quartal den größten Unsicherheitsfaktor bildet. Insgesamt hält der Konzern an seinen Zielen fest, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

## Segment Agrar

in Mio. Euro	Q2/15	Q2/14	%	6M/15	6M/14	%
Umsatz	2.830,8	2.684,6	5,4	5.372,1	5.284,2	1,7
EBIT	44,9	37,6	19,3	65,0	66,2	- 1,9

### Branchentrend

Die weltweit hohen Ernteschätzungen zu Beginn des Kalenderjahres werden sukzessive nach unten korrigiert. Die Herabstufungen sind weitgehend auf anhaltende Trockenheit in der EU und Kanada zurückzuführen. Zudem kommen Befürchtungen um regenbedingte Ernte- und Qualitätseinbußen im Mittleren Westen der USA und mögliche Wetterphänomene wie „El Niño“ hinzu. Das weltweite Getreidevolumen dürfte Schätzungen zufolge die Vorjahresmarke von 2 Mrd. Tonnen nicht erreichen. Für Europa (EU) prognostizieren Experten (COCERAL) in diesem Jahr ein Getreidevolumen von etwa 300 Mio. Tonnen. Somit würde die Vorjahresernte in der EU um rund 22 Mio. Tonnen verfehlt. Zum Rückgang wird auch die deutsche Getreideernte beitragen: Nach dem Rekord im Vorjahr könnte sie um rund 9 Prozent auf 47 Mio. Tonnen zurückgehen. Während die globale Weizenernte mit 722 Mio. Tonnen weiterhin auf dem hohen Niveau des Vorjahres (725 Mio. Tonnen) geschätzt wird, geht das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) von geringeren Maisernten aus. In der EU wird bei Mais von einem witterungsbedingten Rückgang von über 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Die moderateren Ernteschätzungen dürften den starken Anstieg der Börsennotierungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse ab Mitte Mai – nach dem kontinuierlichen Rückgang im ersten Quartal – mitverantwortet haben. Hinzu kommt, dass einige Hedgefonds auf die erwarteten kleineren Ernten entsprechend reagiert und ihre Short-Positionen zugunsten von Long-Positionen aufgegeben haben. Die Eindeckung mit neuen Kontrakten dürfte die Preise zum Ende des ersten Halbjahrs zusätzlich nach oben getrieben haben. Der starke US-Dollar hat bereits in den letzten Monaten zu Verschiebungen in den weltweiten Warenströmen geführt. Diese Entwicklung hält an und die USA verlieren kontinuierlich Marktanteile zu Gunsten der Schwarzmeer- und Donau-Region. Insgesamt sind die Erwartungen an die Ernte 2015/16 zwar schlechter als vor einem Jahr zum gleichen Zeitpunkt. Dennoch ist

eine gute Durchschnittsernte zu erwarten, die lediglich an die Rekordernten der vergangenen zwei Jahre nicht ganz herankommt.

Die Nachfrage nach Düngemitteln und Pflanzenschutz hat sich witterungsbedingt zur Vorjahresperiode abgeschwächt. Die Ausbringung von Düngemitteln und Pflanzenschutz war, verglichen zum Vorjahr, aufgrund des trockenen Frühjahrs in einem wesentlich geringeren Ausmaß erforderlich. Ferner dürfte die zu Beginn des Jahres rückläufige Preisentwicklung für Erzeugnisse die Betriebsmittelnachfrage zusätzlich gehemmt haben. Die Düngerpreise konnten zum Start in die Düngeaison sukzessive zulegen und schwächten sich zum Ende der Düngerapplikation wieder auf ein stabiles Vorjahresniveau ab.

Die Investitionsbereitschaft in landtechnische Maschinen hat deutlich abgenommen. Im Jahresvergleich haben vor allem rückläufige Milch- und Schweinepreise die Stimmung der Landwirte eingetrübt. Zudem haben sich die Erwartungen an die Ernte verschlechtert. Diese Entwicklungen sowie die hohen Zulassungszahlen der Vorjahre dürften maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Zulassungen von Traktoren in Deutschland von Januar bis Juni 2015 um rund 8,6 Prozent auf 15.763 Schlepper zurückgegangen sind (Vorjahr: 17.240 Traktoren). Eine Belebung könnte nach der weltgrößten Fachmesse für Landtechnik, der Agritechnica, im November eintreten.

Angesichts des trockenen Witterungsverlaufs im Jahr 2015 wird bei der Obsterzeugung in Deutschland im Vergleich zur letztjährigen überdurchschnittlichen Erntemenge von einem geringeren Volumen ausgegangen. Anziehende Preise in allen europäischen Anbaugebieten bestätigen diesen Trend. Zudem dürfte der große Apfelüberhang in der EU, resultierend aus den Rekordernten des Vorjahres, größtenteils abgebaut sein. In der südlichen Hemisphäre schließt die diesjährige Apfelernte erfreulich ab. Insgesamt werden steigende Volumina gegenüber 2014 erwartet und die kurz vor Erntebeginn in Neuseeland aufgetretenen Hagelfälle haben wider Erwarten keine nachhaltigen Schäden hinterlassen. Ursprünglich ist man davon ausgegangen, dass sich die Menge exportfähiger Früchte um rund 4 Prozent verringern könnte.

## **Geschäftsentwicklung**

In der ersten Jahreshälfte 2015 erzielte das Segment Agrar, das den Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Erzeugnissen sowie die Bereiche Technik und Obst umfasst, einen Gesamtumsatz von rund 5,4 Mrd. Euro. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Steigerung um 1,7 Prozent, die vor allem auf gestiegene Absatzmengen bei Getreide und Ölsaaten sowie bei Obst zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis (EBIT) nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr bewegt sich mit rund 65,0 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode (Vorjahr: 66,2 Mio. Euro).

Die Geschäftsentwicklung in der Sparte Agrarhandel war im ersten Halbjahr 2015 geprägt von der guten Weltmarktversorgung mit Getreide und Ölsaaten aus der Rekordernte 2014/15. Hinzu kam eine starke außereuropäische Nachfrage nach EU-Getreide, das durch die Euro-Schwäche global an Wettbewerbsfähigkeit gewann. Dabei profitierte der Konzern insbesondere von den weltweiten Handelsaktivitäten der niederländischen Tochtergesellschaft Cefetra B.V. Die um die Jahreswende neu hinzugekommenen Beteiligungen auf der iberischen Halbinsel sowie in Italien und Rumänien konnten zügig in die Konzernstrukturen integriert werden, verursachten allerdings wie erwartet auch Anlaufkosten. An der Börse (MATIF) wiesen die Notierungen für Agrarrohstoffe seit Jahresbeginn einen tendenziell sinkenden Verlauf aus, mit entsprechender Auswirkung auf das Ergebnis. Diese Entwicklung kehrte sich erst ab Mitte Mai aufgrund reduzierter Prognosen für die globale Getreideernte 2015/16 um. Im Betriebsmittelbereich waren sowohl bei Düngemitteln als auch bei Pflanzenschutz die hohen Absatzzahlen aus dem letzten Jahr nicht zu erreichen, da der Zeitraum für eine wirkungsvolle Ausbringung witterungsbedingt kürzer ausfiel als im Vorjahr. Einzig Saatgut wurde etwas stärker nachgefragt als in der Vergleichsperiode 2014. Insgesamt führte das um rund ein Drittel gestiegene Handelsvolumen bei Erzeugnissen in den ersten sechs Monaten des laufenden Berichtsjahrs zu einer Ausweitung des Spartenumsatzes gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent auf über 4,4 Mrd. Euro. Allerdings wirkte sich die bis Mai relativ geringe Volatilität in der Entwicklung der Erzeugerpreise zu Lasten der Handelsmargen aus. Zudem fielen im Zuge der internationalen Geschäftsausweitung im Handel mit Getreide und Ölsaaten seit Jahresbeginn, wie erwähnt, vermehrt Anlaufkosten an, so dass im operativen Ergebnis noch keine Verbesserung gegenüber der

Vorjahresperiode erzielt werden konnte. Zum 30. Juni 2015 erwirtschaftete die Sparte ein EBIT in Höhe von 41,3 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro). Allerdings haben die Handelsaktivitäten in den Kernregionen von BayWa AG und BayWa Agrarhandel GmbH, die beide hohe Getreidebestände aus dem Nacherfassungsgeschäft aufweisen, von der Preisrallye zum Ende der ersten Jahreshälfte profitiert. Deren gut gefüllte Handelsbücher lassen eine positive Geschäftsentwicklung in den Folgequartalen erwarten.

Im Technikgeschäft konnten die Schlepperabsätze in der ersten Jahreshälfte 2015 zum wiederholten Mal gesteigert werden: Im Vergleich zur Vorjahresperiode stiegen die Absatzzahlen von neuen Traktoren entgegen dem Markttrend geringfügig an (plus 1 Prozent). Allerdings ist dabei eine Nachfrageverschiebung zu Gunsten von Zugmaschinen mit geringerer Motorisierung festzustellen. Beim Verkauf von Gebrauchtmaschinen war sogar eine Erhöhung um 8 Prozent zu verzeichnen. Da auch die Serviceleistungen im bisherigen Jahresverlauf verstärkt nachgefragt wurden, weist die Sparte zum 30. Juni 2015 ein leichtes Umsatzwachstum auf: Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Umsatz um 0,5 Mio. Euro auf 649,2 Mio. Euro. Im Ergebnis wirkte sich neben gestiegenen Personal- und IT-Kosten vor allem der höhere Margendruck im Neumaschinenvertrieb belastend aus, so dass das außergewöhnlich gute Vorjahresniveau erwartungsgemäß nicht erreicht wurde. Nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftete die Sparte Technik ein EBIT von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro).

Das Obstgeschäft im Konzern war in den ersten sechs Monaten 2015 zum einen von der Vermarktung der hohen EU-Apfelbestände aus der letztjährigen Rekordernte gekennzeichnet. Bei zuletzt wieder etwas festeren Preisen hierzulande ist diese nun vollständig abverkauft. Zum anderen profitierte die neuseeländische Konzerngesellschaft T&G mit ihrer im Dezember 2014 erworbenen Tochter Apollo Apples Limited von der hervorragenden Apfelernte in der südlichen Hemisphäre und konnte Absatzsteigerungen erzielen. Insgesamt führte dies im Obsthandel in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs gegenüber 2014 zu einem Umsatzwachstum um 10,3 Prozent auf 295,9 Mio. Euro. Auch im operativen Ergebnis spiegelt sich die vielversprechend verlaufende Vermarktungssaison von

Überseeäpfeln aus Neuseeland wider: Zum 30. Juni 2015 erzielte die Sparte Obst ein EBIT in Höhe von 16,0 Mio. Euro. Im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht dies einer Verbesserung um 26,2 Prozent.

### Segment Energie

in Mio. Euro	Q2/15	Q2/14	%	6M/15	6M/14	%
Umsatz	694,7	908,1	- 23,5	1.349,5	1.605,5	- 15,9
EBIT	-1,9	17,8	> -100	- 0,9	17,5	> -100

### Branchentrend

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zeigte sich in den Frühlingsmonaten dieses Jahres relativ unbeeindruckt von den Einflüssen der Staatsschuldenkrise in Griechenland sowie den Turbulenzen an den chinesischen Finanzmärkten. Experten erwarten für 2015 hierzulande weiterhin ein Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 2 Prozent. Allerdings revidierte die Maschinenbaubranche ihre Jahresschätzung nach unten und prognostiziert nun ein Produktionsvolumen auf Vorjahresniveau. Außerdem sank im Juni der ifo-Index zum zweiten Mal in Folge um 1,1 Punkte ab. Durch die Einigung im Atomstreit mit Iran Anfang Juli dürfte sich, sobald das Land seine Rohöllieferungen wieder aufnimmt, die aktuelle Überversorgung des Ölweltmarkts noch erhöhen; dies könnte zu einem weiteren Absinken der Rohölnotierungen führen. Im zweiten Quartal 2015 bewegte sich der Ölpreis mit durchschnittlich rund 60 Dollar pro Barrel auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahreszeitraum. Ähnlich entwickelte sich auch der Heizölpreis in Deutschland: 100 Liter Heizöl kosteten im Durchschnitt knapp 65 Euro. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreswert einem Rückgang um fast 20 Prozent. Vor diesem Hintergrund legte der Heizölabsatz der Branchenunternehmen bis April um 9,4 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr 2014 zu. Ebenso profitierte die Dieselnachfrage mit einem Plus von 0,9 Prozent von der verbraucherfreundlichen Preisentwicklung, wohingegen die Absätze von Ottokraftstoffen sowie Schmierstoffen in den ersten vier Monaten das Niveau des letzten Jahres nicht ganz erreichten.

Im Bereich der erneuerbaren Energien schreitet der Ausbau weiter voran: Weltweit erreichten die Investitionen in der ersten Jahreshälfte 2015 eine Summe von rund 107 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht laut Bloomberg New Energy Finance (BNEF) gegenüber der Vorjahresperiode allerdings einem Rückgang um 18 Prozent, was in erster Linie auf die Aufwertung des US-Dollars gegenüber anderen Währungen zurückzuführen ist. Eine starke US-Währung senkt den Dollar-Wert der Investitionen, die in anderen Währungen getätigt werden. Spitzenreiter bei den Investitionen ist China mit großem Abstand vor den USA, gefolgt von Japan, Deutschland und Großbritannien. Vorangetrieben wird vor allem die Erzeugung von Wind- und Solarenergie, die gegen Ende des Berichtsquartals eine weltweit installierte Gesamtleistung in Höhe von 200 Gigawatt (GW) erreichte. Im Gesamtjahr dürften weltweit Solaranlagen mit rund 57 GW neu zugebaut werden. Nach China, Japan und den USA trug im bisherigen Jahresverlauf Großbritannien mit über 1,5 GW (Stand: 1. April 2015) am meisten zu diesem Anstieg bei. In Deutschland bleibt die Entwicklung in diesem Bereich weiterhin verhalten: Von Januar bis Mai wurden Photovoltaik(PV)-Neuinstallationen in Höhe von rund 0,5 GW gemeldet. Bei der Windkraft betrug die global installierte Leistung Ende 2014 bereits rund 370 GW und im Jahr 2015 sollten weitere 54 GW Windenergie (onshore) ans Netz gebracht werden können. Hiervon dürfte mit rund 4 GW der drittgrößte Anteil des Zubaus, nach China und den USA, aus Deutschland kommen. In der ersten Jahreshälfte 2015 führte hierzulande vor allem die hohe Windeinspeisung infolge mehrerer Orkantiefs dazu, dass der Anteil von Ökostrom am gesamten Stromverbrauch mit 32,5 Prozent auf einen neuen Höchststand anstieg. Der Zubau von Biogasanlagen hingegen ist in Deutschland durch die in der EEG-Novelle 2014 veränderten Rahmenbedingungen stark rückläufig: Von Januar bis März 2015 gingen Anlagen mit einer Kapazität von nur 4 Megawatt (MW) ans Netz.

### **Geschäftsentwicklung**

Das Segment Energie umfasst im Konzern den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen sowie das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. In den ersten sechs Monaten des laufenden Berichtsjahrs erreichten sowohl das klassische Handelsgeschäft als auch die BayWa r.e. nicht das hohe Umsatzniveau aus 2014. Entsprechend weist das Konzernsegment im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum einen Umsatzrückgang um 15,9 Prozent auf rund 1,3 Mrd. Euro aus. Beim Ergebnis führten mehrere Projektverkäufe, die erst kurz nach dem Halbjahresultimo besiegelt wurden, zu einem geringen Beitrag der erneuerbaren Energien zum Stichtag am 30. Juni 2015. Entsprechend weist das Segment, trotz einer Steigerung im klassischen Bereich, nach der ersten Jahreshälfte 2015 ein EBIT von minus 0,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro).

Das klassische Handels- und Distributionsgeschäft verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 einen in erster Linie preisbedingten Umsatzrückgang um 15,9 Prozent auf rund 1,1 Mrd. Euro. Von dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durchgehend niedrigeren Ölpreisniveau profitierte der Handel mit Wärmeenergieträgern: Neben einem Absatzplus bei Heizöl in Höhe von 10 Prozent konnten auch um 13 Prozent mehr Holzpellets verkauft werden. Im Tankstellengeschäft steht eine stabile Nachfrageentwicklung mit Kraftstoffabsätzen in etwa auf Vorjahresniveau zu Buche, wohingegen die Volumina bei Schmierstoffen um 5 Prozent rückläufig waren. Aufgrund des Absatzwachstums im Wärmegeschäft sowie einer Verbesserung der Handelsmargen vor allem bei rohölbasierten Produkten wurde gegenüber der Vorjahresperiode eine Ergebnissteigerung erzielt: Das EBIT der Sparte erreichte nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien war die erste Jahreshälfte 2015 von der Fertigstellung einiger Solar- und Windprojekte geprägt. Nachdem im Anfangsquartal 4 Solarparks in Großbritannien (85 MW) ans Netz gebracht wurden, konnten in der Berichtsperiode 4 Windparks, davon 2 in Deutschland sowie je einer in Italien und den USA, mit einer Gesamtleistung von 134 MW in Betrieb genommen werden. Davon entfallen rund 80 MW auf das Windprojekt „Beethoven“, den bislang größten von der BayWa r.e. in den USA projektierten Windpark. Zudem wurden in Nord- und Südamerika die Rechte für weitere 75 MW an Solaranlagen erworben sowie in Deutschland 2 PV-Dachanlagen (1,5 MW) installiert. Die positive Entwicklung im Projektgeschäft spiegelt sich allerdings nur bedingt im Halbjahresabschluss wider, da der Handel mit PV-Komponenten, mit Ausnahme der Aktivitäten in den USA sowie der Schweiz, rückläufig ist. So konnte der Umsatz im Geschäftsfeld das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums nicht erreichen und liegt nach sechs Monaten im laufenden

Kalenderjahr bei 256,8 Mio. Euro (Vorjahr: 306,3 Mio. Euro). Im operativen Ergebnis macht sich die im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl an Projektverkäufen bemerkbar: Während 2014 in der ersten Jahreshälfte der Verkauf von 3 Wind- und Solarparks (insgesamt 47,1 MW) realisiert wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr der größte Teil der Projektverkäufe im zweiten Halbjahr zu erwarten bzw. in Einzelfällen bereits abgeschlossen. In der Berichtsperiode wurde das PV-Projekt „Polmaugan“ (4,9 MW) veräußert. Zusätzlich angefallene Restrukturierungskosten aufgrund der Neuausrichtung der PV-Handelsaktivitäten in Deutschland drückten das EBIT des Geschäftsfelds zum 30. Juni 2015 zudem auf minus 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro). Nachdem der US-Windpark „Beethoven“ Ende Juli veräußert wurde sowie der Verkaufsprozess von weiteren Projekten bereits weit fortgeschritten ist, dürfte der Bereich der erneuerbaren Energien im Folgequartal einen Ergebnissprung ausweisen können.

### Segment Bau

in Mio. Euro	Q2/15	Q2/14	%	6M/15	6M/14	%
Umsatz	439,5	446,2	- 1,5	689,7	724,9	- 4,9
EBIT	15,8	21,3	- 25,8	-1,5	8,0	> -100

### Branchentrend

Nachdem das Wetter der deutschen Baubranche im Startquartal 2015 noch zu schaffen gemacht hatte, beschleunigte sich die Baukonjunktur in den Frühlingsmonaten. Gegenüber der Vorjahresperiode profitierten die Unternehmen im Bauhauptgewerbe von leicht gestiegenen Auftragseingängen (Januar bis April: plus 0,7 Prozent). Der baugewerbliche Umsatz hingegen konnte das sehr hohe Niveau des letzten Jahres, das von einer ausgesprochen milden Witterung begünstigt war, noch nicht erreichen: Zum April lag der Gesamtumsatz der Branchenunternehmen um 3,9 Prozent zurück. Allerdings dürften die Aktivitäten auf den Baustellen aufgrund des seit Juni vorherrschenden trockenen und warmen Wetters zuletzt weiter an Dynamik gewonnen haben. Entsprechend verbesserte sich der Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe im Juni zum dritten Mal in Folge um einen Punkt. Diese Entwicklung wird vor allem von dem anhaltenden Bauboom bei Mehrfamilienhäusern getrieben: In diesem Bereich wurden in den ersten fünf Monaten des Jahres erneut

gestiegene Baugenehmigungen verzeichnet (plus 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Experten zufolge dürften im Gesamtjahr knapp 260.000 neue Wohnungen fertig gestellt werden. Demnach ist der Wohnungsbau auch im Jahr 2015 mit einem prognostizierten Umsatzwachstum von 3,0 Prozent der Haupttreiber der Baukonjunktur, gefolgt vom Wirtschaftsbau sowie dem öffentlichen Bau mit je einem Plus von 1,5 Prozent. Zudem dürfte das vom Bundeskabinett Ende März beschlossene Investitionspaket für die Jahre 2016 bis 2018 in Höhe von 7 Mrd. Euro zur Förderung finanzschwacher Kommunen sowie von Infrastrukturmaßnahmen die Geschäftsaussichten in der Branche stützen.

### **Geschäftsentwicklung**

Im Segment Bau sind innerhalb des BayWa-Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. In der Berichtsperiode konnten die witterungsbedingten Absatzrückstände aus dem ersten Quartal noch nicht vollständig aufgeholt werden. Nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erreichte der Umsatz im Konzernsegment 689,7 Mio. Euro. Dies entspricht im Vergleich zum starken Vorjahreszeitraum, der von einem außergewöhnlich frühen Start in die Bausaison begünstigt war, einem Rückgang um 4,9 Prozent. Während die Produktsortimente für den Hoch- und Tiefbau vom Boom im Mehrgeschoßwohnbau profitieren konnten und eine steigende Nachfrage verzeichneten, wurde der Absatz von Baustoffen für Dach- und Ausbauarbeiten von der verhaltenen Entwicklung bei Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Nichtwohngebäuden beeinträchtigt. Demzufolge wurden verstärkt margenschwächere Massenbaustoffe wie Beton, Baustahl und Mauerziegel verkauft, so dass der Aufholeffekt im Ergebnis geringer ausfällt. Das EBIT zum 30. Juni 2015 beläuft sich auf minus 1,5 Mio. Euro und liegt somit noch um 9,5 Mio. Euro hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Rückstand dürfte allerdings im Folgequartal aufzuholen sein, da im vergangenen Jahr in den für den Baustoffhandel ansonsten absatzstarken Sommermonaten ein atypischer Nachfrageeinbruch zu verzeichnen war: Dieser resultierte aus einem überdurchschnittlichen Urlaubsabbau beim ausführenden Baugewerbe als Folge der früh beginnenden Vollausslastung am Bau. In diesem Jahr sorgte das zuletzt anhaltend freundliche Wetter bereits für zusätzlichen Schwung bei den Geschäftsaktivitäten.

## **Sonstige Aktivitäten**

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten setzt sich aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und beträgt zum 30. Juni 2015 minus 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: minus 29,6 Mio. Euro).

## **Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Vermögenslage**

Mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.884,1 Mio. Euro hat sich das Vermögen des BayWa-Konzerns zum Ende des ersten Halbjahres 2015 im Vergleich zum Vorjahresultimo um 397,8 Mio. Euro erhöht. Auslöser hierfür war insbesondere ein saisontypischer Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte.

Das langfristige Vermögen reduzierte sich im abgelaufenen Halbjahr um 8,0 Mio. Euro auf einen Wert von 2.096,3 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist unter anderem auf eine Verringerung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien von 72,8 Mio. Euro auf 61,9 Mio. Euro aufgrund von Veräußerungen und Umklassifizierungen in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Auch die übrigen Finanzanlagen reduzierten sich, um 8,8 Mio. Euro auf 241,6 Mio. Euro, was im Wesentlichen aus einer Rückführung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen resultiert. Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände trugen ebenfalls, im Wesentlichen getrieben durch die Umgliederung einer Forderung in die kurzfristigen Vermögenswerte, zur Reduktion des langfristigen Vermögens bei. Mit einem Anstieg um 11,3 Mio. Euro auf 208,2 Mio. Euro gegenläufig entwickelten sich hingegen die at-Equity-bilanzierten Anteile. Diese Erhöhung ist einerseits auf die Beteiligung an einem Joint Venture im Geschäftsfeld Regenerative Energien und andererseits auf die Fortschreibung der bestehenden Beteiligungsansätze im ersten Halbjahr 2015 zurückzuführen. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte von 150,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 156,1 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2015 ist neben Wechselkurseffekten insbesondere auf vorläufige Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH und der

Patberg International S.R.L. zurückzuführen. Zugleich wirkt der Anstieg der latenten Steueransprüche von 187,6 Mio. Euro auf 198,1 Mio. Euro erhöhend auf das langfristige Vermögen.

Insgesamt erhöhte sich das kurzfristige Vermögen um 414,6 Mio. Euro auf 3.778,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2015. Der Anstieg ist vor allem auf die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zurückzuführen. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die saisonübliche Verstärkung der Geschäftsaktivitäten nach Ablauf der Wintermonate in den Segmenten Agrar und Bau, die maßgeblich zur Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 391,9 Mio. Euro auf 1.075,4 Mio. Euro beigetragen haben. Gegenläufig wirkte sich hingegen ein Rückgang der geleisteten Anzahlungen sowie der sonstigen Forderungen aus, so dass sich die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte insgesamt um 326,9 Mio. Euro auf 1.567,0 Mio. Euro erhöht haben. Weiterhin hat auch ein Zuwachs des Vorratsvermögens von 1.986,3 Mio. Euro auf 2.073,9 Mio. Euro zum Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte beigetragen. Einer Bestandverringerung im Betriebsmittelgeschäft im Agrarhandel standen neben einer Erhöhung der Getreidebestände insbesondere Ausweitungen der Vorratsbestände in den Geschäftsfeldern Obst und Technik sowie im Geschäftsfeld Regenerative Energien aufgrund fortschreitender Projektentwicklungen gegenüber.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 8,8 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres. Dieser Rückgang ist auf die im Rahmen eines Asset-Deals veräußerten Vermögenswerte der Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH zurückzuführen. Gegenläufig wirkte eine Ausweitung der Anzahl der Immobilien, für die eine Verkaufsabsicht besteht und die somit als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte darzustellen waren.

Das Eigenkapital des BayWa-Konzerns hat sich seit dem 31. Dezember 2014 um 38,8 Mio. Euro auf 1.088,5 Mio. Euro verringert. Einem Konzernhalbjahresüberschuss von 11,4 Mio. Euro stehen hierbei Dividendenzahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften von insgesamt 31,1 Mio. Euro gegenüber.

Zusätzlich wirkten sich Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften sowie Währungsumrechnungsdifferenzen negativ auf das Eigenkapital aus.

Zum 30. Juni 2015 betragen die langfristigen Schulden 1.901,6 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 um 27,7 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden für Zwecke der Projektfinanzierung im Bereich der regenerativen Energien. Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten haben sich hingegen überwiegend aufgrund der Umgliederung von Verbindlichkeiten in den kurzfristigen Bereich um 13,8 Mio. Euro reduziert.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich in der Berichtsperiode von 2.480,1 Mio. Euro um 414,0 Mio. Euro auf 2.894,1 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist mit 335,2 Mio. Euro größtenteils auf die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen im Zuge der zunehmenden Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zurückzuführen und dient vorwiegend der Finanzierung der gestiegenen Vorrats- und Forderungsbestände.

Bei den zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bzw. Veräußerungsgruppen von 5,1 Mio. Euro handelte es sich um Verpflichtungen der Raiffeisen Krafffutterwerke Süd GmbH, die im Zuge der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten innerhalb des ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 auf den Erwerber mit übergegangen sind.

### **Finanzlage**

Die Cash Earnings haben sich im Vorjahresvergleich um 12,5 Mio. Euro auf 64,0 Mio. Euro verringert. Bei nahezu unveränderten Abschreibungen von 57,3 Mio. Euro ist diese Entwicklung vorwiegend auf das um 13,9 Mio. Euro rückläufige Konzernhalbjahresergebnis zurückzuführen. Ein saisonal bedingter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Ausweitung der Vorratsbestände, die vorwiegend auf Projektentwicklungen im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen ist, konnten einerseits durch eine Verringerung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder

Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie insbesondere durch eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit überwiegend ausgeglichen werden. Unter zusätzlicher Berücksichtigung abnehmender Rückstellungen ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 nahezu ausgeglichen und beläuft sich auf 2,6 Mio. Euro. Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 104,2 Mio. Euro rückläufige Zahlungsmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit resultiert vorwiegend aus in Relation zur Vergleichsperiode höheren Agrarhandelsbeständen und einer Ausweitung der Projektaktivitäten im Geschäftsfeld Regenerative Energien.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich für das erste Halbjahr 2015 auf minus 55,6 Mio. Euro. Neben Auszahlungen für den Erwerb der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH und des rumänischen Agrarhändlers Patberg International S.R.L. sowie den Erwerb zusätzlicher Anteile von 30 Prozent an der Tecno Spot S.r.l. wurden Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 65,7 Mio. Euro getätigt, die neben dem Segment Agrar insbesondere die Entwicklung von Bestandsanlagen im Bereich der regenerativen Energien betreffen. Den dargestellten Auszahlungen standen Einzahlungen insbesondere aus Abgängen von Anlagevermögen und Darlehensrückführungen von assoziierten Unternehmen gegenüber. Der im Vorjahresvergleich um 16,1 Mio. Euro verringerte Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf rückläufige Zahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung von Anlagevermögen sowie geringere Dividenden aus Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stehen den Dividendenauszahlungen von insgesamt 31,1 Mio. Euro die Aufnahmen langfristiger Finanzschulden im Zuge der Projektentwicklung im Geschäftsfeld Regenerative Energien gegenüber, so dass sich der Zahlungsmittelzufluss auf insgesamt 56,2 Mio. Euro beläuft.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von 1,8 Mio. Euro aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen seit dem 31. Dezember 2014 um 5,1 Mio. Euro auf 111,1 Mio. Euro erhöht.

## **Ertragslage**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 beläuft sich der Umsatz des BayWa-Konzerns auf 7.418,9 Mio. Euro und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 272,1 Mio. Euro bzw. 3,5 Prozent verringert.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Agrarhandel verzeichnete im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg um 59,7 Mio. Euro bzw. 1,4 Prozent auf 4.427,0 Mio. Euro. Ein witterungsbedingter Absatzrückgang bei Düngemitteln und Pflanzenschutz wurde durch ein gestiegenes Handelsvolumen bei Erzeugnissen überkompensiert. Zusätzlich profitierte der Konzern von den neuen Konzerngesellschaften in Spanien, Italien und Rumänien.

Im Geschäftsfeld Obst entwickelten sich die Umsatzerlöse mit einer Steigerung um 27,7 Mio. Euro bzw. 10,3 Prozent auf 295,9 Mio. Euro positiv. Erhöhte Absatzzahlen aufgrund einer sehr guten Apfelernte bei der Konzerngesellschaft T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited), verstärkt durch die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig im Konzernabschluss enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited, trugen im Wesentlichen hierzu bei.

Im Geschäftsfeld Technik erreicht der Umsatz bei einer geringfügigen Erhöhung um 0,5 Mio. Euro bzw. 0,1 Prozent auf 649,2 Mio. Euro das Vorjahresniveau.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse im Segment Agrar für die Monate Januar bis Juni 2015 auf 5.372,1 Mio. Euro und liegen somit um 87,9 Mio. Euro bzw. 1,7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums.

Im Segment Energie ist insgesamt ein Umsatzrückgang um 256,0 Mio. Euro bzw. 15,9 Prozent auf 1.349,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Verringerung ist mit 206,5 Mio. Euro auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich der klassischen Energie aufgrund des im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Ölpreises zurückzuführen. Jedoch hat die Preisentwicklung zu einem deutlichen Anstieg der Absatzmengen bei Wärmeenergieträgern geführt.

Im Bereich der regenerativen Energien ergab sich im Vorjahresvergleich ein Umsatzrückgang um 49,4 Mio. Euro bzw. 16,1 Prozent auf 256,8 Mio. Euro. Neben dem rückläufigen Handel mit PV-Komponenten zeichnet hierfür im Wesentlichen die Verschiebung des Verkaufs einer Windparkanlage in den USA in das Folgequartal verantwortlich.

Im Segment Bau verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 35,2 Mio. Euro bzw. 4,9 Prozent auf 689,7 Mio. Euro. Die witterungsbedingten Absatzrückstände aus dem ersten Quartal konnten noch nicht vollständig aufgeholt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 2,3 Mio. Euro auf 67,6 Mio. Euro erhöht. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Kursgewinne zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Erträge aus Anlagenabgängen und die Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bestandserhöhungen, die zum großen Teil auf Projektentwicklungen im Bereich der regenerativen Energien zurückzuführen sind, und der anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa-Konzerns im Vorjahresvergleich umsatzbedingt um 143,7 Mio. Euro bzw. 1,8 Prozent auf 7.662,0 Mio. Euro verringert. Bei einem überproportionalen Rückgang des Materialaufwands um 151,2 Mio. Euro bzw. 2,1 Prozent erhöhte sich somit das Rohergebnis um 7,5 Mio. Euro bzw. 1,0 Prozent auf 743,6 Mio. Euro.

Der Anstieg des Personalaufwands um 25,5 Mio. Euro bzw. 6,5 Prozent auf 416,0 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig ganzjährig enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited sowie auf eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Agrarhandel in Italien, Spanien und Rumänien zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 57,3 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 11,3 Mio. Euro oder 4,9 Prozent auf 241,6 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert größtenteils aus gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwendungen und Kursverlusten sowie gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung. Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Aufwendungen für Energie sowie die Fuhrparkkosten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit hat sich infolge der dargestellten Veränderungen im Vorjahresvergleich um 28,5 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2015 verringert.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich nach dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 auf 12,0 Mio. Euro und übersteigt somit den Vergleichswert des Vorjahres um 7,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Ergebnisbeiträge aus at-Equity-bilanzierten assoziierten Unternehmen zurückzuführen.

Aus der Zusammenführung des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit und des Beteiligungsergebnisses ergibt sich ein EBIT des BayWa-Konzerns für das erste Halbjahr 2015 von 40,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr entspricht dies einem Rückgang um 21,5 Mio. Euro bzw. 34,5 Prozent.

Das Zinsergebnis liegt mit minus 26,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 um 3,2 Mio. Euro bzw. 11,1 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von minus 29,3 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 3,2 Mio. Euro ergibt sich nach Ablauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015 ein Konzernhalbjahresüberschuss von 11,4 Mio. Euro, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 13,9 Mio. Euro bedeutet.

### **Mitarbeiter**

Zum Ende der Berichtsperiode waren im BayWa-Konzern 17.558 Mitarbeiter und somit 623 Personen mehr als noch zum Vorjahresultimo beschäftigt. Hierbei hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Segment Agrar um 681 Mitarbeiter erhöht. Im Wesentlichen bedingt war diese Entwicklung durch einen Anstieg der

Beschäftigtenanzahl um 604 Mitarbeiter im Geschäftsfeld Obst aufgrund der Ernteperiode in Neuseeland. Gleichzeitig verzeichnet das Geschäftsfeld Technik einen Anstieg um 91 Personen, wohingegen die Beschäftigtenzahl im Geschäftsfeld Agrarhandel leicht um 14 Personen sank. Im Segment Energie ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 geringfügig um 6 Mitarbeiter auf nun 1.839 Beschäftigte zurückgegangen. Während sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der regenerativen Energien um 12 Beschäftigte erhöht hat, nahm die Anzahl im Geschäftsfeld der klassischen Energie um 18 Personen ab. Im Segment Bau hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 70 verringert und beläuft sich zum 30. Juni 2015 auf 4.340 Beschäftigte. Die Anzahl der den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnenden Mitarbeiter hat sich um 18 auf 604 Beschäftigte erhöht.

### **Ausblick**

Die Geschäftsentwicklung des BayWa-Konzerns dürfte im zweiten Halbjahr positiv verlaufen. Diese optimistische Erwartungshaltung ist auf aussichtsreiche Markt- und Geschäftsbedingungen in allen drei Segmenten zurückzuführen.

Im Segment Agrar sollten die Prognosen auf eine weltweit gute Durchschnittsernte bei gleichzeitig höheren Erzeugerpreisen als im Vorjahr für ein vielversprechendes Handelsvolumen sorgen. Die inländischen Standorte haben an der Weizenpreisrallye gegen Ende des Halbjahres partizipiert. Diese Erträge werden sich im zweiten Halbjahr positiv niederschlagen. Die aktuellen Rahmenbedingungen an den Getreidemärkten dürften der niederländischen Tochter Cefetra B.V. ebenfalls entgegenkommen, um an das gute Ergebnis des ersten Halbjahrs anzuschließen. Die neu hinzugekommenen international tätigen Agrarhandelsgesellschaften in Rom, Madrid und Bukarest, die im ersten Halbjahr hohe Anlaufverluste verzeichneten, sollten im zweiten Halbjahr ins Positive drehen.

Im Betriebsmittelgeschäft zeigen sich insbesondere für den Handel mit Düngemitteln gute Vermarktungspotenziale für die kommende Düngesaison. Die ab Mitte Mai rückläufige Preisentwicklung, vor allem bei stickstoffhaltigem Dünger, dürfte zu höheren Einlagerungen bei Agrarhändlern bzw. Landwirten führen.

Die Investitionsbereitschaft in die Landtechnik hat sich erwartungsgemäß abgeschwächt. Allerdings profitiert der Service nun von den hohen Zulassungszahlen

von Traktoren und Mähdreschern der vorangegangenen Ausnahmejahre. Zudem könnte die weltgrößte Fachmesse für Landtechnik (Agritechnica), die im November 2015 in Hannover stattfindet, für neue Kaufimpulse bei den Landwirten sorgen. Der bisherige Verlauf der Obsternte verspricht gute Vermarktungschancen für neuseeländische Äpfel. In Deutschland wird die Ernte witterungsbedingt schwächer als im Vorjahr ausfallen. Der mengenbedingte Rückgang sollte durch die gestiegenen Preise sowie die internationalen Obstaktivitäten jedoch mehr als ausgeglichen werden.

Im Segment Energie dürften die unverändert stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland dem Geschäft mit klassischen Energieträgern zugutekommen. Es ist davon auszugehen, dass der Absatz bei Heizöl in den Sommermonaten zwar typischerweise zurückgeht, durch Zuwächse im Kraft- und Schmierstoffhandel aber kompensiert werden kann.

Einen deutlichen Ergebniszuwachs wird es im Bereich der erneuerbaren Energien geben. Hier wird der zu Beginn des dritten Quartals erfolgte Verkauf des bisher für die BayWa größten errichteten Windkraftprojekts in den USA maßgeblich zum Ergebnisanstieg beitragen. Die Anlage in South Dakota (USA) hat eine Leistung von rund 80 Megawatt (MW). Durch den Verkauf an den amerikanischen Investor NorthWestern Energy wird ein Ertrag von über 20 Mio. US-Dollar erzielt. Der Verkauf muss noch von der US-Energiebehörde genehmigt werden, wovon jedoch auszugehen ist. Weitere internationale Projektverkäufe sind im zweiten Halbjahr vor allem in den USA und in Großbritannien geplant. In den USA bzw. in North Carolina und Kalifornien sind 2 Solarparks mit 7 MW und 5 MW bereits fertiggestellt. Der größere von beiden Parks ist ebenfalls zu Beginn des dritten Quartals verkauft worden, der kleinere wird im laufenden Geschäftsjahr noch abgewickelt. Darüber hinaus sind für 4 Solarparks in Großbritannien langfristige Stromlieferverträge – PPAs (Power Purchase Agreements) – mit McDonald's geschlossen worden. Sowohl für diese Anlagen als auch für weitere 30 MW in Schottland sind die Verkaufsgespräche mit Investoren weit fortgeschritten. Die Summe der gemeldeten neu installierten PV-Anlagen in Deutschland liegt Ende Mai bei rund 0,5 GW. Der Einzelmonat Mai war mit einem Zubau von knapp über 100 MW der stärkste Monat. In den Sommermonaten könnte sich die Nachfrage nach PV-Anlagen in Deutschland

erhöhen. Allerdings wird der Zubau für das Gesamtjahr 2015 vermutlich – wie im Vorjahr – deutlich unter dem geplanten Zubaukorridor der Bundesregierung liegen. Diese hatte den Ausbau von Photovoltaikleistung auf 2,4 bis 2,6 Gigawatt pro Jahr veranschlagt.

Das Segment Bau dürfte im zweiten Halbjahr deutlich zulegen. Die konjunkturellen Marktdaten lassen einen erfreulichen Verlauf im Baugeschäft erwarten. Für eine gute Baukonjunktur sorgt vor allem die anhaltend starke Nachfrage nach Wohnimmobilien. Die damit verbundene rege Bautätigkeit hat der BayWa für das zweite Halbjahr volle Auftragsbücher gesichert. Der Einzelmonat Juli ist bereits überdurchschnittlich angelaufen. Die Erweiterung des Eigenmarkensortiments durch Einführung neuer Bauelemente, insbesondere von Fenstern, sollte sich neben dem im zweiten Halbjahr geschäftstypischen Anstieg des margenstärkeren Lagergeschäfts ebenfalls positiv auf die Margenentwicklung auswirken. Dies dürfte zu einer deutlichen Steigerung des operativen Ergebnisses führen.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Geschäftsentwicklung dürfte im zweiten Halbjahr deutlich zulegen. Im Handel mit Erzeugnissen bestehen sehr gute Chancen aufgrund bestehender Kontrakte sowie durch die weitestgehend abgeschlossene Integration der neuen Handelsgesellschaften einen starken Endspurt im zweiten Halbjahr hinzulegen. In den Segmenten Energie und Bau dürften die beschriebenen Perspektiven ebenfalls für eine anziehende Geschäftsentwicklung sorgen. Eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist angesichts der gegenwärtigen Markt- und Nachfragesituation erreichbar.

*Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.*

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

in Mio. Euro

Aktiva	30.06.2015	31.12.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	156,076	150,141
Sachanlagen	1.161,871	1.163,312
At-Equity-bilanzierte Anteile	208,211	196,867
Übrige Finanzanlagen	241,598	250,432
Biologische Vermögenswerte langfristig	20,669	26,186
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	61,943	72,849
Ertragsteuerforderungen langfristig	2,802	2,802
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44,998	54,142
Latente Steueransprüche	198,125	187,588
	<b>2.096,293</b>	<b>2.104,319</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Wertpapiere	2,123	2,127
Vorräte	2.073,883	1.986,319
Biologische Vermögenswerte kurzfristig	1,859	0,881
Ertragsteuerforderungen kurzfristig	22,111	28,009
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.566,981	1.240,072
Flüssige Mittel	111,129	106,076
	<b>3.778,086</b>	<b>3.363,484</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen</b>	<b>9,735</b>	<b>18,500</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.884,114</b>	<b>5.486,303</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	88,687	88,687
Kapitalrücklage	101,683	101,683
Gewinnrücklagen	535,846	526,103
Sonstige Rücklagen	93,526	145,817
<b>Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>819,742</b>	<b>862,290</b>
Anteile anderer Gesellschafter	268,756	264,959
	<b>1.088,498</b>	<b>1.127,249</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	635,512	637,669
Langfristige übrige Rückstellungen	85,758	83,136
Finanzschulden	990,723	946,511
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	5,875	5,994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1,450	2,236
Ertragsteuerverbindlichkeiten langfristig	-,-	-,-
Übrige Verbindlichkeiten	30,721	44,541
Latente Steuerschulden	151,524	153,796
	<b>1.901,563</b>	<b>1.873,883</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	29,425	29,223
Kurzfristige übrige Rückstellungen	130,632	171,201
Finanzschulden	1.208,091	1.167,235
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	1,578	3,500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.080,147	744,991
Ertragsteuerverbindlichkeiten kurzfristig	35,115	27,593
Übrige Verbindlichkeiten	409,065	336,349
	<b>2.894,053</b>	<b>2.480,092</b>
<b>Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen</b>	<b>-,-</b>	<b>5,079</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.884,114</b>	<b>5.486,303</b>

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2015

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2015	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2014
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.449,966</b>	<b>3.968,906</b>	<b>7.418,872</b>	<b>3.613,857</b>	<b>4.077,130</b>	<b>7.690,987</b>
Bestandsveränderung	124,849	49,270	174,119	92,358	- 44,167	48,191
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,772	0,719	1,491	0,316	0,950	1,266
Sonstige betriebliche Erträge	33,604	33,963	67,567	28,904	36,363	65,267
Materialaufwand	- 3.281,429	- 3.637,029	- 6.918,458	- 3.405,297	- 3.664,317	- 7.069,614
<b>Rohergebnis</b>	<b>327,762</b>	<b>415,829</b>	<b>743,591</b>	<b>330,138</b>	<b>450,126</b>	<b>736,097</b>
Personalaufwand	- 199,186	- 216,839	- 416,025	- 189,374	- 201,104	- 390,478
Abschreibungen	- 28,057	- 29,200	- 57,257	- 28,804	- 29,279	- 58,083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110,037	- 131,588	- 241,625	- 110,603	- 119,758	- 230,361
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 9,518</b>	<b>38,202</b>	<b>28,684</b>	<b>1,357</b>	<b>99,985</b>	<b>57,175</b>
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	1,917	7,682	9,599	- 0,309	- 2,739	- 3,048
Übriges Beteiligungsergebnis	1,212	1,163	2,375	3,247	4,739	7,986
Zinsertrag	1,538	1,326	2,864	1,293	1,235	2,528
Zinsaufwand	- 14,670	- 14,261	- 28,931	- 14,342	- 17,502	- 31,844
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 10,003</b>	<b>- 4,090</b>	<b>- 14,093</b>	<b>- 10,111</b>	<b>- 14,267</b>	<b>- 24,378</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 19,521</b>	<b>34,112</b>	<b>14,591</b>	<b>- 8,754</b>	<b>85,718</b>	<b>32,797</b>
Ertragsteuern	4,129	- 7,286	- 3,157	1,701	- 9,141	- 7,440
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>- 15,392</b>	<b>26,826</b>	<b>11,434</b>	<b>- 7,053</b>	<b>76,577</b>	<b>25,357</b>
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	2,360	10,954	13,314	3,986	8,511	12,497
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 17,752	15,872	- 1,880	- 11,039	23,899	12,860
<b>EBIT</b>	<b>- 6,389</b>	<b>47,047</b>	<b>40,658</b>	<b>4,295</b>	<b>101,985</b>	<b>62,113</b>
<b>EBITDA</b>	<b>21,668</b>	<b>76,247</b>	<b>97,915</b>	<b>33,099</b>	<b>131,264</b>	<b>120,196</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien			34.643.344			34.534.846
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)</b>			<b>- 0,05</b>			<b>0,37</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)</b>			<b>- 0,05</b>			<b>0,37</b>

\* Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Halbjahresbericht verwiesen.

## Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis für das 1. Halbjahr 2015

in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>11,434</b>	<b>25,357</b>
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	- 0,083	- 0,017
<b>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>- 0,083</b>	<b>- 0,017</b>
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 0,968	- 1,327
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ während der Berichtsperiode	- ,---	- ,---
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	- 5,627	3,066
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	- 1,527	- ,---
Währungsumrechnungsdifferenz	- 5,827	9,588
<b>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>- 13,949</b>	<b>11,327</b>
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 14,032</b>	<b>11,310</b>
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 3,508	2,935
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 10,524	8,375
<b>Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis</b>	<b>- 2,598</b>	<b>36,667</b>
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	9,806	15,432
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 12,404	21,235

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2015

in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014
Cash Earnings	<b>63,962</b>	<b>76,414</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>2,585</b>	<b>106,834</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>- 55,568</b>	<b>- 39,458</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>56,226</b>	<b>- 55,491</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<b>3,243</b>	<b>11,885</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<b>106,076</b>	<b>92,069</b>
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	1,810	0,813
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>111,129</b>	<b>104,767</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Halbjahr 2015

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand: 01.01.2015</b>	<b>88,687</b>	<b>101,683</b>	<b>- 2,815</b>	<b>528,918</b>	<b>145,817</b>	<b>862,290</b>	<b>264,959</b>	<b>1.127,249</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	0,955	- 0,591	0,364	- 1,793	- 1,429
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	- 0,753	- 0,753
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-,-	-,-	- 6,177	-,-	-,-	- 6,177	- 1,945	- 8,122
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	- 0,006	-,-	- 0,006	- 0,077	- 0,083
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	- 2,880	-,-	- 2,880	-,-	- 2,880
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 27,628	- 27,628	- 3,463	- 31,091
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	- 4,341	- 4,341	- 1,486	- 5,827
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	17,851	- 17,851	-,-	-,-	-,-
Konzernhalbjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2015	-,-	-,-	-,-	-,-	- 1,880	- 1,880	13,314	11,434
<b>Stand: 30.06.2015</b>	<b>88,687</b>	<b>101,683</b>	<b>- 8,992</b>	<b>544,838</b>	<b>93,526</b>	<b>819,742</b>	<b>268,756</b>	<b>1.088,498</b>
<b>Stand: 01.01.2014</b>	<b>88,409</b>	<b>98,154</b>	<b>- 5,229</b>	<b>582,170</b>	<b>150,658</b>	<b>914,162</b>	<b>267,826</b>	<b>1.181,988</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	0,465	- 0,616	- 0,151	0,905	0,754
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	0,119	0,119
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-,-	-,-	0,913	-,-	-,-	0,913	0,826	1,739
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-,-	-,-	-,-	- 0,017	-,-	- 0,017	-,-	- 0,017
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 25,824	- 25,824	- 4,632	- 30,456
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	7,479	7,479	2,109	9,588
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	37,510	- 37,510	-,-	-,-	-,-
Konzernhalbjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2014	-,-	-,-	-,-	-,-	12,860	12,860	12,497	25,357
<b>Stand: 30.06.2014</b>	<b>88,409</b>	<b>98,154</b>	<b>- 4,316</b>	<b>620,128</b>	<b>107,047</b>	<b>909,422</b>	<b>279,650</b>	<b>1.189,072</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)</b> 01.01. - 30.06.2015	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	4.427,004	295,897	649,248	5.372,149	1.092,706	256,833	1.349,539	689,666	7,518	-,-,-	7.418,872
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	437,636	0,006	8,739	446,381	103,032	14,263	117,295	14,755	22,512	- 600,943	-,-,-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1,058	-,-,-	0,320	1,378	14,598	0,011	14,609	0,606	1,846	- 18,439	-,-,-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.865,698</b>	<b>295,903</b>	<b>658,307</b>	<b>5.819,908</b>	<b>1.210,336</b>	<b>271,107</b>	<b>1.481,443</b>	<b>705,027</b>	<b>31,876</b>	<b>- 619,382</b>	<b>7.418,872</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>56,004</b>	<b>21,749</b>	<b>12,528</b>	<b>90,281</b>	<b>7,325</b>	<b>8,367</b>	<b>15,692</b>	<b>3,411</b>	<b>7,541</b>	<b>- 19,010</b>	<b>97,915</b>
Abschreibungen	14,700	5,778	4,812	25,290	4,270	12,279	16,549	4,940	7,031	3,447	57,257
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>41,304</b>	<b>15,971</b>	<b>7,716</b>	<b>64,991</b>	<b>3,055</b>	<b>- 3,912</b>	<b>- 0,857</b>	<b>- 1,529</b>	<b>0,510</b>	<b>- 22,457</b>	<b>40,658</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>27,174</b>	<b>11,676</b>	<b>1,505</b>	<b>40,355</b>	<b>2,836</b>	<b>- 10,413</b>	<b>- 7,577</b>	<b>- 5,041</b>	<b>8,555</b>	<b>- 21,701</b>	<b>14,591</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 3,157
<b>Halbjahresüberschuss</b>											<b>11,434</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)</b> 01.01. - 30.06.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	4.367,345	268,179	648,703	5.284,227	1.299,231	306,281	1.605,512	724,868	76,380	-,-,-	7.690,987
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	319,289	-,-,-	9,345	328,634	93,441	5,825	99,266	13,332	16,995	- 458,227	-,-,-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0,929	-,-,-	0,337	1,266	6,068	0,165	6,233	1,461	1,269	- 10,229	-,-,-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.687,563</b>	<b>268,179</b>	<b>658,385</b>	<b>5.614,127</b>	<b>1.398,740</b>	<b>312,271</b>	<b>1.711,011</b>	<b>739,661</b>	<b>94,644</b>	<b>- 468,456</b>	<b>7.690,987</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>58,161</b>	<b>17,926</b>	<b>16,108</b>	<b>92,195</b>	<b>4,813</b>	<b>28,682</b>	<b>33,495</b>	<b>13,183</b>	<b>- 7,176</b>	<b>- 11,501</b>	<b>120,196</b>
Abschreibungen	15,809	5,267	4,885	25,961	4,064	11,921	15,985	5,185	7,484	3,468	58,083
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>42,352</b>	<b>12,659</b>	<b>11,223</b>	<b>66,234</b>	<b>0,749</b>	<b>16,761</b>	<b>17,510</b>	<b>7,998</b>	<b>- 14,660</b>	<b>- 14,969</b>	<b>62,113</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>29,812</b>	<b>10,252</b>	<b>4,482</b>	<b>44,546</b>	<b>0,756</b>	<b>8,645</b>	<b>9,401</b>	<b>4,353</b>	<b>- 10,424</b>	<b>- 15,079</b>	<b>32,797</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 7,440
<b>Halbjahresüberschuss</b>											<b>25,357</b>

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	01.01.2015 – 30.06.2015	Veränderung zum Vorjahr in %	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	01.01.2014 – 30.06.2014
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>							
Agrarhandel	2.150,066	2.276,938	4.427,004	1,4	2.214,395	2.152,950	4.367,345
Obst	128,754	167,143	295,897	10,3	115,788	152,391	268,179
Technik	262,512	386,736	649,248	0,1	269,479	379,224	648,703
<b>Agrar</b>	<b>2.541,332</b>	<b>2.830,817</b>	<b>5.372,149</b>	<b>1,7</b>	<b>2.599,662</b>	<b>2.684,565</b>	<b>5.284,227</b>
Energie	531,309	561,397	1.092,706	- 15,9	601,334	697,897	1.299,231
Regenerative Energien	123,574	133,259	256,833	- 16,1	96,037	210,244	306,281
<b>Energie</b>	<b>654,883</b>	<b>694,656</b>	<b>1.349,539</b>	<b>- 15,9</b>	<b>697,371</b>	<b>908,141</b>	<b>1.605,512</b>
<b>Bau</b>	<b>250,215</b>	<b>439,451</b>	<b>689,666</b>	<b>- 4,9</b>	<b>278,634</b>	<b>446,234</b>	<b>724,868</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>3,536</b>	<b>3,982</b>	<b>7,518</b>	<b>- 90,2</b>	<b>38,190</b>	<b>38,190</b>	<b>76,380</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.449,966</b>	<b>3.968,906</b>	<b>7.418,872</b>	<b>- 3,5</b>	<b>3.613,857</b>	<b>4.077,130</b>	<b>7.690,987</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>							
Agrarhandel	27,100	28,904	56,004	- 3,7	30,713	27,448	58,161
Obst	3,737	18,012	21,749	21,3	4,615	13,311	17,926
Technik	1,697	10,831	12,528	- 22,2	5,738	10,370	16,108
<b>Agrar</b>	<b>32,534</b>	<b>57,747</b>	<b>90,281</b>	<b>- 2,1</b>	<b>41,066</b>	<b>51,129</b>	<b>92,195</b>
Energie	3,308	4,017	7,325	52,2	1,729	3,084	4,813
Regenerative Energien	5,709	2,658	8,367	- 70,8	5,950	22,732	28,682
<b>Energie</b>	<b>9,017</b>	<b>6,675</b>	<b>15,692</b>	<b>- 53,2</b>	<b>7,679</b>	<b>25,816</b>	<b>33,495</b>
<b>Bau</b>	<b>- 14,884</b>	<b>18,295</b>	<b>3,411</b>	<b>- 74,1</b>	<b>- 10,785</b>	<b>23,968</b>	<b>13,183</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 2,929</b>	<b>10,470</b>	<b>7,541</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 6,709</b>	<b>- 0,467</b>	<b>- 7,176</b>
<b>Überleitung</b>	<b>- 2,070</b>	<b>- 16,940</b>	<b>- 19,010</b>	<b>- 65,3</b>	<b>1,848</b>	<b>- 13,349</b>	<b>- 11,501</b>
<b>Gesamt</b>	<b>21,668</b>	<b>76,247</b>	<b>97,915</b>	<b>- 18,5</b>	<b>33,099</b>	<b>87,097</b>	<b>120,196</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>							
Agrarhandel	19,778	21,526	41,304	- 2,5	23,342	19,010	42,352
Obst	0,863	15,108	15,971	26,2	1,977	10,682	12,659
Technik	- 0,541	8,257	7,716	- 31,2	3,282	7,941	11,223
<b>Agrar</b>	<b>20,100</b>	<b>44,891</b>	<b>64,991</b>	<b>- 1,9</b>	<b>28,601</b>	<b>37,633</b>	<b>66,234</b>
Energie	1,163	1,892	3,055	> 100	- 0,322	1,071	0,749
Regenerative Energien	- 0,094	- 3,818	- 3,912	> - 100	0,081	16,680	16,761
<b>Energie</b>	<b>1,069</b>	<b>- 1,926</b>	<b>- 0,857</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 0,241</b>	<b>17,751</b>	<b>17,510</b>
<b>Bau</b>	<b>- 17,345</b>	<b>15,816</b>	<b>- 1,529</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 13,316</b>	<b>21,314</b>	<b>7,998</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 6,407</b>	<b>6,917</b>	<b>0,510</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 10,915</b>	<b>- 3,745</b>	<b>- 14,660</b>
<b>Überleitung</b>	<b>- 3,806</b>	<b>- 18,651</b>	<b>- 22,457</b>	<b>- 50,0</b>	<b>0,166</b>	<b>- 15,135</b>	<b>- 14,969</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 6,389</b>	<b>47,047</b>	<b>40,658</b>	<b>- 34,5</b>	<b>4,295</b>	<b>57,818</b>	<b>62,113</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>							
Agrarhandel	12,516	14,658	27,174	- 8,8	16,908	12,904	29,812
Obst	- 0,751	12,427	11,676	13,9	0,887	9,365	10,252
Technik	- 3,827	5,332	1,505	- 66,4	- 0,103	4,585	4,482
<b>Agrar</b>	<b>7,938</b>	<b>32,417</b>	<b>40,355</b>	<b>- 9,4</b>	<b>17,692</b>	<b>26,854</b>	<b>44,546</b>
Energie	1,066	1,770	2,836	> 100	- 0,257	1,013	0,756
Regenerative Energien	- 3,483	- 6,930	- 10,413	> - 100	- 2,625	11,270	8,645
<b>Energie</b>	<b>- 2,417</b>	<b>- 5,160</b>	<b>- 7,577</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 2,882</b>	<b>12,283</b>	<b>9,401</b>
<b>Bau</b>	<b>- 18,929</b>	<b>13,888</b>	<b>- 5,041</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 14,979</b>	<b>19,332</b>	<b>4,353</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 2,220</b>	<b>10,775</b>	<b>8,555</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 8,836</b>	<b>- 1,588</b>	<b>- 10,424</b>
<b>Überleitung</b>	<b>- 3,893</b>	<b>- 17,808</b>	<b>- 21,701</b>	<b>- 43,9</b>	<b>0,251</b>	<b>- 15,330</b>	<b>- 15,079</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 19,521</b>	<b>34,112</b>	<b>14,591</b>	<b>- 55,5</b>	<b>- 8,754</b>	<b>41,551</b>	<b>32,797</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)</b> <b>Stichtag 30.06.2015</b>	Agrarhandel	Obst	Technik	<b>Agrar</b>	Energie	Regenerative Energien	<b>Energie</b>	<b>Bau</b>	<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>Überleitung</b>	<b>Konzern</b>
in Mio. Euro											
Vermögen	2.390,996	455,497	647,420	<b>3.493,913</b>	301,782	2.344,712	<b>2.646,494</b>	<b>506,874</b>	<b>3.221,555</b>	<b>-3.984,722</b>	<b>5.884,114</b>
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,326	14,711	4,597	<b>22,634</b>	-	11,212	<b>11,212</b>	-	<b>174,365</b>	-	<b>208,211</b>
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	0,498	-	<b>0,498</b>	-	-	-	-	<b>9,237</b>	-	<b>9,735</b>
Vorräte	696,412	92,093	382,844	<b>1.171,349</b>	39,074	658,981	<b>698,055</b>	<b>155,432</b>	<b>1,683</b>	<b>47,364</b>	<b>2.073,883</b>
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden	1.481,118	288,015	512,412	<b>2.281,545</b>	333,122	1.951,208	<b>2.284,330</b>	<b>386,488</b>	<b>2.442,512</b>	<b>-2.599,259</b>	<b>4.795,616</b>
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	16,935	7,941	16,076	<b>40,952</b>	2,526	16,555	<b>19,081</b>	<b>9,961</b>	<b>3,124</b>	-	<b>73,118</b>
Mitarbeiter zum Monatsende	4.239	2.537	3.999	<b>10.775</b>	1.020	819	<b>1.839</b>	<b>4.340</b>	<b>604</b>	-	<b>17.558</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)</b> <b>Stichtag 31.12.2014</b>	Agrarhandel	Obst	Technik	<b>Agrar</b>	Energie	Regenerative Energien	<b>Energie</b>	<b>Bau</b>	<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>Überleitung</b>	<b>Konzern</b>
in Mio. Euro											
Vermögen	2.390,088	383,976	573,880	<b>3.347,944</b>	271,549	1.948,425	<b>2.219,974</b>	<b>466,040</b>	<b>2.683,268</b>	<b>-3.230,923</b>	<b>5.486,303</b>
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,091	12,652	4,505	<b>20,248</b>	-	6,016	<b>6,016</b>	<b>0,051</b>	<b>170,552</b>	-	<b>196,867</b>
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	13,963	0,531	-	<b>14,494</b>	-	-	-	-	<b>4,006</b>	-	<b>18,500</b>
Vorräte	980,832	26,518	301,819	<b>1.309,169</b>	39,776	461,606	<b>501,382</b>	<b>135,579</b>	<b>1,442</b>	<b>38,747</b>	<b>1.986,319</b>
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	5,411	-	-	<b>5,411</b>	-	-	-	-	-	-	<b>5,411</b>
Schulden	1.508,623	207,587	497,153	<b>2.213,363</b>	346,534	1.525,348	<b>1.871,882</b>	<b>449,618</b>	<b>1.930,175</b>	<b>-2.105,984</b>	<b>4.359,054</b>
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	5,079	-	-	<b>5,079</b>	-	-	-	-	-	-	<b>5,079</b>
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	51,384	55,771	17,832	<b>124,987</b>	23,487	30,686	<b>54,173</b>	<b>14,809</b>	<b>47,251</b>	-	<b>241,220</b>
Mitarbeiter zum Monatsende	4.253	1.933	3.908	<b>10.094</b>	1.038	807	<b>1.845</b>	<b>4.410</b>	<b>586</b>	-	<b>16.935</b>

**Segmentinformationen  
nach Regionen**

	Außenumsätze		Langfristiges Vermögen	
in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014	30.06.2015	31.12.2014
Deutschland	2.932,985	3.652,500	1.327,363	1.330,277
Österreich	1.252,136	1.392,694	375,068	376,118
Niederlande	703,387	563,162	-,---	-,---
Neuseeland	-,---	-,---	234,958	247,566
Übriges Ausland	2.530,364	2.082,631	158,904	150,358
<b>Konzern</b>	<b>7.418,872</b>	<b>7.690,987</b>	<b>2.096,293</b>	<b>2.104,319</b>

## **Anhang zum Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2015**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa-Konzerns zum 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

### **Veränderung des Konsolidierungskreises**

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Bis zum 30. Juni 2015 wurden folgende im Berichtsjahr oder in den Vorjahren gegründete und bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht im Vollkonsolidierungskreis berücksichtigte Gesellschaften neu in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen: Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien; BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande; BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen; BayWa Obst GmbH & Co. KG, München; Windpark Guggenberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing; Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelfing; Windpark Trierweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing; Windpark Herrenstein GmbH, Kilb, Österreich; Windpark Zagersdorf GmbH, Kilb, Österreich; BayWa r.e. Japan K.K., Tokyo, Japan; RWA Raiffeisen Agro Romania S.r.l., Orțiboara, Rumänien; Lynt Farm Solar Ltd., London, Großbritannien; r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Dreiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg; BayWa Ökoenergie GmbH, München.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. USA LLC, Santa Fe, USA, mit Wirkung zum 3. März 2015 die restlichen 4 Prozent der Anteile an der BayWa r.e. Solar Systems LLC (ehemals: Focused Energy LLC), Santa Fe, USA, erworben, so dass der BayWa r.e. USA LLC seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,988 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 3. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 0,988 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der BayWa r.e. Solar Systems LLC betrug zum Erwerbszeitpunkt 0,577 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 0,577 Mio. Euro und andererseits das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 0,411 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen vorläufigen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteilswerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH (ehemals: BayWa r.e. Solarsysteme GmbH), Tübingen, mit Wirkung zum 12. März 2015 die restlichen 30 Prozent der Anteile an der Tecno Spot S.r.l., Bruneck, Italien, erworben, so dass der BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 1,253 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 12. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 1,253 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der Tecno Spot S.r.l. betrug zum Erwerbszeitpunkt 2,618 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 2,618 Mio. Euro und andererseits erhöhte sich das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 1,365 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen vorläufigen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteilswerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH, Pfarrkirchen, übernommen. Die PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH entwickelt und bietet zusammen mit ihren Tochterunternehmen Softwarelösungen und integrierte Dienstleistungen für die prozessgesteuerte Betriebsführung in der Landwirtschaft an (Smart Farming). Die BayWa möchte durch diese Akquisition Lösungen für Landwirte entwickeln, damit diese die Vorteile des Smart Farmings unabhängig von den eingesetzten unterschiedlichen Maschinen und Betriebsmitteln als auch von der Betriebsgröße nutzen können. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf die PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH besteht seit dem 12. März 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 31. März 2015.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 5,971 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarten und im März und Juni 2015 zur Auszahlung gelangten Kaufpreistraten von insgesamt 5,259 Mio. Euro. Zudem enthält der Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile eine vertragliche Vereinbarung über einen Sicherheitseinbehalt von 0,700 Mio. Euro, der im Dezember 2016 zur Auszahlung gelangen wird, so dass nach Diskontierung des Sicherheitseinhalts zum Erwerbszeitpunkt ein Gesamtkaufpreis von 5,971 Mio. Euro angesetzt wurde.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,547 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH mitsamt Tochterunternehmen erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	2,223		2,223
Sachanlagen	0,573		0,573
Finanzanlagen	0,586		0,586
Vorräte	0,161		0,161
Forderungen	1,463		1,463
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,040		0,040
Langfristige Verbindlichkeiten	0,257		0,257
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,764		1,764
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	<b>3,025</b>		<b>3,025</b>
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			2,946
<b>Vorläufiger Gesamtkaufpreis</b>			<b>5,971</b>

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,669 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbaren Konzerngewinn um 0,125 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat über ihr Tochterunternehmen BayWa Agrar International B.V., Amsterdam, Niederlande, im Rahmen eines Share-Deals 90 Prozent der Anteile an dem rumänischen Agrarhändler Patberg International S.R.L., Bukarest, Rumänien, übernommen. Mit der Übernahme firmiert der rumänische Agrarhändler unter BayWa Agri Romania S.R.L. mit Hauptsitz in Bukarest. Durch den Markteintritt erschließt sich der BayWa-Konzern den Zugang zum wichtigen

Beschaffungsmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Rumänien. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa Agrar International B.V. auf die Patberg International S.R.L. besteht seit dem 1. Mai 2015, dem Tag des Übergangs der erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte daher auf diesen Tag.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 1,191 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im April zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,070 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Patberg International S.R.L. erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,001		0,001
Sachanlagen	0,072		0,072
Finanzanlagen	-,---		-,---
Vorräte	-,---		-,---
Forderungen	0,233		0,233
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,431		0,431
Langfristige Verbindlichkeiten	0,046		0,046
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,152		1,152
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	<b>- 0,461</b>		<b>- 0,461</b>
Anteiliges Nettovermögen			- 0,415
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			1,606
<b>Vorläufiger Gesamtkaufpreis</b>			<b>1,191</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am Nettovermögen</b>			<b>- 0,046</b>

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,056 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,464 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing, hat am 28. Februar 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der Cornwall Power (Polmaugan) Ltd., London, Großbritannien, veräußert.

Weiterhin hat die BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien, am 5. Juni 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit jeweils 100 Prozent ihrer Anteile an den nachfolgenden spanischen Unternehmen mit Sitz in Barcelona veräußert:  
 Abastecimiento Energético Solar S.L.U., Enemir Solar S.L.U., Madrid Fotovoltaica S.L.U., Microclima Solar S.L.U., Remosol Energías Renovables S.L.U., Renovaplus Energías Renovables S.L.U., Renovar Energía S.L.U.

Die sich aus diesen Transaktionen ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich insgesamt wie folgt dar (vorläufige Werte):

**Erhaltene Gegenleistung**

in Mio. Euro	
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für veräußerte Anteile	<b>1,507</b>

## Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	-,-
Sachanlagen	-,-
Finanzanlagen	0,001
Aktive latente Steuern	0,806
	<b>0,807</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Vorräte	11,616
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,970
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,281
	<b>13,867</b>
in Mio. Euro	
<b>Langfristige Schulden</b>	
Langfristige Rückstellungen	0,100
Finanzschulden	12,315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,-
Passive latente Steuern	0,179
	<b>12,594</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Kurzfristige Rückstellungen	0,033
Finanzschulden	-,-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,892
	<b>2,925</b>
<b>Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt</b>	<b>- 0,845</b>

## Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaft

in Mio. Euro	
Erhaltene Gegenleistung für veräußerte Anteile	1,507
Aufgegebenes Nettovermögen	0,845
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>2,352</b>

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

**Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung des Konzernunternehmens**

in Mio. Euro	
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	1,507
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 0,281
	<b>1,226</b>

Die BayWa AG, München, hat sich über ihr Tochterunternehmen BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, mit Wirkung zum 15. Mai 2015 an der Gründung der BEEGY GmbH, Mannheim, mit 25,1 Prozent beteiligt. Zusammen mit der MVV Energie AG, Mannheim, Glen Dimplex, Dublin, Irland, und GreenCom Networks AG, München, wurde das Joint Venture BEEGY GmbH für dezentrales Energiemanagement gegründet. Unter der Marke „BEEGY“ werden dezentrale erneuerbare Energieerzeugung, Services und informationstechnische Komponenten gebündelt. Die Anteile an der BEEGY GmbH werden im Konzernabschluss der BayWa AG seither nach den Vorschriften der Equity-Methode bilanziert.

Zum 30. Juni 2015 wurden insgesamt 297 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt (31. Dezember 2014: 288 Gesellschaften). Zudem sind 30 assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2014: 29 Gesellschaften).

**Annahmen und Schätzungen**

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Halbjahresfinanzberichtsperiode.

### **Saison- und Konjunkturlinflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Bereich der regenerativen Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

### **Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel**

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

### **Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2014**

Die Hauptversammlung hat am 19. Mai 2015 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014 der BayWa AG beschlossen:

0,80 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	27.643.476,80 Euro
<u>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:</u>	<u>1.383.286,87 Euro</u>
Bilanzgewinn:	29.026.763,67 Euro

Die Dividende ist am 20. Mai 2015 zur Auszahlung gekommen.

Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der

BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde zusätzlich in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### **Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sog. potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

### **Berichtspflichtige Sachverhalte**

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

### **Steuerberechnung**

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

### **Eventualschulden und Eventualforderungen**

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2014 erfolgt.

## **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

## **Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte**

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat in seiner Sitzung am 25. März 2015 die nachfolgenden Veränderungen im Vorstand und entsprechende Anpassungen bei der Ressortverteilung beschlossen.

Das bisher für den Agrarhandel zuständige Vorstandsmitglied, Dr. Josef Krapf, ist zum 31. März 2015 aus dem Vorstand der BayWa AG ausgeschieden. Er hat die seit längerer Zeit vorbereiteten Veränderungen der Vorstandsressorts bei der BayWa AG, die sich u. a. aus der Digitalisierung der Landwirtschaft ergeben, mitbegleitet und wird sich neuen Herausforderungen stellen.

Vorstandsmitglied Roland Schuler ist seit dem 1. April 2015 für das neu gebildete Ressort Agrar Services zuständig. Roland Schuler war bislang für die Geschäftsfelder Technik und Energie sowie für den Aufbau des Geschäftsfelds Regenerative Energien verantwortlich. Im neuen Ressort Agrar Services werden zukünftig die Bereiche Technik, Erfassung von Erzeugnissen, Betriebsmittel und Digitalisierung vereint. Damit sind einige wesentliche Teile des nationalen und internationalen Agrargeschäfts in einem Vorstandsbereich gebündelt.

Die Geschäftsfelder der klassischen und der regenerativen Energien sind seit dem 1. April 2015 in einem eigenen Vorstandsbereich zusammengefasst, der von dem neu berufenen Vorstandsmitglied Matthias Taft geleitet wird. Matthias Taft war bereits ab 2012 Vorsitzender der Geschäftsführung der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, und hat das Geschäftsfeld Regenerative Energien im BayWa-Konzern ab 2009 maßgeblich mit aufgebaut.

Die anderen Vorstandspositionen bleiben unverändert.

Vorstandsvorsitzender Klaus Josef Lutz verantwortet u. a. die Bereiche Internationalisierung/Risikomanagement, den internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten, in den das nationale Handelsgeschäft integriert wird, sowie das Obstgeschäft. Andreas Helber ist weiterhin Finanzvorstand und u. a. für das Segment Bau zuständig. Reinhard Wolf vertritt als Vorstandsvorsitzender der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, wie bisher im Vorstand der BayWa AG die österreichische Konzerntochter.

Die BayWa AG, München, ist über die neuseeländische Konzerngesellschaft T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited), Auckland, Neuseeland, ein Joint Venture mit dem größten Spargelanbieter in Australien eingegangen. Durch das Joint Venture mit Vizzarri M & G Pty Ltd, Koo Wee Rup, Australien, wird die T&G Global Limited damit zu einem der führenden Spargelhändler der Südhalbkugel. Damit stärkt der BayWa-Konzern die Beziehungen im australischen Markt und baut seine internationalen Handelsbeziehungen im Pazifikraum weiter aus. Das neue Joint Venture beruht auf einer bereits seit 20 Jahren bestehenden Zusammenarbeit im Exportgeschäft zwischen Vizzarri M & G Pty Ltd und der T&G Global Limited. In Australien bedient das neue Joint Venture fortan unter dem Namen T&G Vizzarri Farms ganzjährig alle führenden Lebensmitteleinzelhändler.

Die BayWa AG, München, wird über ihr neuseeländisches Tochterunternehmen T&G Global Limited (ehemals: Turners & Growers Limited), Auckland, Neuseeland, die Tomatenanbauer Great Lake Tomatoes Limited, Auckland, Neuseeland, und Rianto Limited, Hamilton, Neuseeland, übernehmen. Die Wirksamkeit beider Übernahmen steht jeweils unter dem Vorbehalt der Zustimmung der neuseeländischen Regulierungsbehörde Overseas Investment Office (OIO), die sich mit ausländischen Investitionen befasst.

Die BayWa AG, München, und Barloworld Limited, Johannesburg, Südafrika, werden ein Joint Venture für Landtechnikvertrieb in Subsahara-Afrika gründen. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden soll die Zusammenarbeit in Sambia in der zweiten Jahreshälfte 2015 starten. Die Partner werden dort gemeinsam Beratung, Vertrieb und Service, u. a. für die AGCO-Marken Challenger und Massey Ferguson, anbieten. Barloworld und BayWa beteiligen sich an der Kooperation zu je 50 Prozent.

Am 3. März 2015 hat das Bundeskartellamt auf Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichts Bonn eine Durchsuchung verschiedener Büroräume des Hauptsitzes der BayWa AG in München vorgenommen. Die Durchsuchung wird mit dem Verdacht begründet, dass Mitarbeiter des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen beim Großhandel von Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein sollen. Der Untersuchungszeitraum geht bis auf das Jahr 2000 zurück.

Weitergehende Erkenntnisse in Bezug auf das laufende Verfahren lagen dem Unternehmen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Halbjahresfinanzberichts nicht vor. Die BayWa AG kooperiert mit dem Bundeskartellamt in allen Punkten und arbeitet den Sachverhalt intern auf, um eine Klärung des Sachverhalts herbeizuführen.

### **Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts**

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 4. August 2015

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

Vorsitzender des Vorstands

Andreas Helber

Roland Schuler

Matthias Taft

Reinhard Wolf